

# Webauftritt zu Weihnachten



Ja ist denn schon wieder Weihnachten, lieber Kollege Zimmermann? Ich weiß, ich weiß – es sollte ja auch nur eine Anlehnung an die Werbebotschaft unseres Kaisers Franz (Beckenbauer) sein. Obwohl: So abwegig ist das nicht, denn seit Ende September sehe ich in den Ladenregalen massenweise Adventskalender zum Verkauf stehen. Aber seien wir mal ehrlich: Wenn ich sage „Ja ist denn schon wieder Medica?“, dann wird das wohl Ottonormalverbraucher kein ‚Ohlala‘ entlocken. Tatsache ist allerdings, die Gesundheitsbranche feiert ihr Weihnachten immer einen Monat früher als der Rest der Welt. Ich finde das gut so.

Na, da bin ich aber froh, dass Sie keinen Sprung in der Schüssel haben, sondern klare Prioritäten setzen, geschätzter Mühlberger. Schließlich ist diese Leistungsschau der Medizin voll von Überraschungen, Innovationen und Erlebnissen – zugegeben, wie Weihnachten. Das dokumentiert diese KTM-Ausgabe inklusive unseres alljährlichen Innovationswegweisers deutlich (ab Seite 28).

Ja, lieber Dr. Zimmermann, Medizintechnik ist etwas Schönes und Gesundheit das höchste Gut. Wie sehr letzteres im Trend liegt, beweist auch die Statistik. Mit Gesundheitsausgaben von 278 Milliarden Euro im Jahr 2009 und damit 5,2 Prozent mehr als im Jahr davor, bin ich gespannt, wohin die Entwicklung gehen wird. Auf Krankenhäuser entfallen dabei rund 77 Milliarden Euro Bruttokosten. Ein nettes Sümmchen, doch im Vergleich zum großzügigen Rettungsschirm unserer Bundesregierung von 211 Milliarden Euro eine beherrschbare Größenordnung.

Ganz recht, mein Bester: Geld ausgeben, das man eigentlich nicht hat, liegt ebenfalls gerade im Trend. Aber im Fall unseres Gesundheitssystems wissen wir wenigstens, was mit unserem Geld geschieht – ganz im Gegensatz zum lahmen Gaul Europa, der sich möglicherweise noch als Trojanisches Pferd erweist.

Als bekennender Griechenland-Urlauber werden Sie die Entwicklung wohl noch aufmerksamer verfolgen als die meisten von uns. Beim Stichwort Trojaner kann ich nicht umhin, auch diesen Trend mit etwas sarkastischen Worten zu betiteln. Aber wenn unsere Regierung solche Ausspähprogramme tatsächlich nutzt, um an Informationen über die Bürger zu kommen – wie der Chaos Computer Club (CCC) herausgefunden hat –, dann sind wir im übertragenen Sinn auch schon wieder einen Schritt weiter.

Tja, lieber Mühlberger, vielleicht wird der ‚Staatstrojaner‘ ja das nächste Unwort des Jahres. Denn eines hat uns die Geschichte gelehrt: Sie wiederholt sich. Und die Abstände werden augenscheinlich immer kürzer. Ich hoffe sehr, dass nicht auch die Gesundheitsbranche infiziert wird – weder durch akute Finanznot noch durch regen (Patienten)Datenhandel.

Liest man die Erklärung des CCC, wird einem schon etwas flau im Magen. Dort wird explizit darauf hingewiesen: „Eine Erweiterbarkeit auf die volle Funktionalität des Bundestrojaners – also das Durchsuchen, Schreiben, Lesen sowie Manipulieren von Dateien – ist von Anfang an vorgesehen.“ Stelle ich mir vor, dass unser hoch entwickel-

tes Gesundheitssystem bald – oder schon heute – ähnlichen Schnüffeleien ausgesetzt ist, weiß ich, was ich mir zu Weihnachten wünsche: Top IT-Spezialisten, die nicht länger nur als Turnschuhfraktion angesehen werden, sondern als ‚Herr Wachtmeister‘ ständig durch die Bits-und-Bytes-Adern der Gesundheitssysteme patrouillieren.

Dem schließe ich mich gerne an, Monsieur Mühlberger. Doch so schön der Wunsch auch ist – erfüllen müssen ihn die anderen. Unsere Aufgabe ist es schließlich, Informationen für die unterschiedlichen Spezialisten im Krankenhaus – vom Klinikmanager, Chefarzt und dem Pflegepersonal über den Medizintechniker, den IT-Fachmann bis hin zum Facility Manager, zum Hygieneexperten und zum Chefkoch – richtig zu kanalisieren.

Ich ahne, worauf Sie hinaus wollen, Dr. Room-Man: die neue [www.ktm-journal.de](http://www.ktm-journal.de). Im neuen Design ergänzt der moderne Internetauftritt just zur Medica – also dem Weihnachten der Gesundheitsbranche – das Printmedium im gewohnten Blau. Ein schönes Geschenk meines Erachtens. Denn Aussehen, Struktur und Inhalt gibt den genannten Berufsgruppen einen übersichtlichen Rund-um-Blick.

Danke für die Blumen – und das von einem Tastatur-Trommler wie Ihnen, der seine Internet-Recherchen häufig genug von der Kollegin im Redaktionsteam, Frau Kölz, erledigen lässt.

Danke, danke, danke: Ich bin jedenfalls davon überzeugt, dass unsere Leser den neuen Webauftritt schätzen und intensiv nutzen werden. Vielleicht gibt uns der eine oder andere ein kurzes Feedback dazu. Ich freue mich darauf: [ktm-redaktion@pn-verlag.de](mailto:ktm-redaktion@pn-verlag.de).

Nun aber Schluss, Kollege Mühlberger, denn heute haben wir mal wieder mehr als genug gefachsimpelt. Wir sehen uns in Düsseldorf, und feiern dort unser Weihnachten – mit Ihnen, liebe Leser, liebe Kollegen, liebe Gesundheitsprofis!

Eugen Mühlberger  
Dr. Wolf Zimmermann